Lieber Freund!

Das hochlöbliche Schützencomité hat den ersten glücklichen Einfall gehabt, Freitag u. Samstag den Besuch des Schützenplatzes zu sistiren, da Du, wie H. meine Tochter sagt, so viel von Deiner Männergesangs" Geschichte geschrieben hast, so wollen Wir mit Vergnügen „ein Stück Leben opfern" u. wenn Du uns das Vergnügen machen willst, das Fertige zu lesen, es geduldig anhören.

Meiner Tochter ists leider! nicht vergönnt, ihre Giftmischerei in einem Stücke, als Schießhalle en gros zu betreiben, u wär ~~sie~~ es möglich, an Deiner unverwüstlichen Natur würde der Versuch doch scheitern u so will sie eine andere Vergiftungs Methode an Dir versuchen,

u. lachst Dich an, statt in einem gemüth-
lichen Lokale, id est Kaffeehause, deinen
Milchkaffee vulgo Kaffee genannt, bis
nach einzunehmen, was Du am Samstag
Nachmittags um so leichter thun konntest,
als Dir ja der Abend zum Weiterschrei-
ben nicht entzogen wäre.

Gerne hätte ich Dich selbst einge-
laden, doch ich fand Dich nicht in deiner
gewöhnlichen Gifthütte, muß es daher
schriftlich thun, und dir bitte nur durch
eine Zeile wissen zu lassen, ob Du
mir die Freude machen willst.

Levi hat bisher noch kein Wort
von dem neuen Aufsatz geschrieben,
daher darfst Du für Deinen Theil
nicht fürchten, ein „Stück Leben zu
erfahren" des Ostern bringen wird!!!
u. hohe gern obendrein!

Sie hoffen zuversichtlich von Deiner
Generosität des Männergesangsvereins
des Weiteren zu erfahren, u. um dessen
vollkommen sicher zu sein, kam ich Dei-
nem berühmten Nummern Gedächtnisse
zu Hilfe u. bemerke, daß die Haus-
nummer 37 ist, u die Gasse: Kirchberg-
gasse heißet u. damit Du ja keine
unrechte Adresse schreibst, so wisse
daß ~~Du~~ der Name Deiner alten Freun-
des so geschrieben wird.

Jos. Xaver Mirani

Am 22 Juli 868.